

FAMULATURBERICHT FINNLAND - OULU

Art des Praktikums:

Famulatur

Einsatzland / Einsatzort:

Land	Finnland
Stadt	Oulu
Amtssprache	Finnisch
Empfohlene Impfungen	Masern, Mumps, Röteln, Hep B für die Klinik

Kultur, Sprachen, Religionen, Ausbildungssystem etc.: Die finnische Kultur ähnelt der mitteleuropäischen. Finnen sind ausserdem sehr naturverbunden. Ein typisches kulturelles Ereignis ist beispielsweise der Saunabesuch. Die meisten Menschen in Finnland sprechen finnisch, eine kleine Minderheit jedoch auch schwedisch und sami. Sami sind die Ureinwohner Lapplands, welche ihre eigenen Traditionen pflegen. Sehr eindrücklich waren ausserdem die hellen Sommernächte, in denen es kaum dunkel wird. Oulu im speziellen eignet sich besonders gut für Outdoor-Aktivitäten wie zB Kayakfahren, Schwimmen gehen Radfahren usw. Ganz besonders toll war die Betreuung durch die finnischen Studenten, so hatte jeder von uns Incomings einen „Kummi“, also jemanden der sich nur um soziales Programm und gemeinsame Aktivitäten kümmert. Wir alle, Kummis und Incomings, haben uns mehrmals die Woche getroffen und gemeinsam etwas unternommen.

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

Das finnische Gesundheitswesen unterscheidet sich in einigen Punkten vom österreichischen: beispielsweise bekommen Medizinstudenten nach dem 4. Studienjahr eine eingeschränkte Arbeitslizenz und dürfen selbstständig nach Absprache mit einem erfahrenen Arzt arbeiten. Ausserdem gibt es sogenannte Health-care-center. Hier gibt es Allgemeinmediziner, aber auch Fachärztliche Betreuung. Je nachdem wie weit nördlich man sich befindet sind die Einzugsgebiete der health-care-center. Je nördlicher desto größer. Typische Erkrankungen der westlichen Welt sind auch hier vorherrschend wie zum Beispiel Diabetes Mellitus, Adipositas und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Besonders der Anteil an Diabetes Mellitus Typ 1 ist in Finnland sehr hoch im Vergleich zu Österreich und anderen mitteleuropäischen Ländern.

Ausbildungsstätte:

Ich habe meine Famulatur am Universitätsklinikum Oulu auf der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe gemacht. Ich durfte während der vier Wochen jede Woche in einen anderen Bereich rotieren, wie die allgemeine gynäkologische Ambulanz, Schwangerschaftssprechstunde, Geburtsstation und OP. Die Abteilung bestand überwiegend aus weiblichen Ärztinnen. Es herrschte eine angenehme Atmosphäre. Die Patienten im Klinikum Oulu kommen aus einem sehr großen Einzugsgebiet im Norden

Finnlands, teilweise bis zu 300 km entfernt.

Arbeit und Ausbildung:

Der Arbeitstag in der Klinik begann um 8:15 Uhr und endete für mich als Famulantin in der Regel gegen 15 Uhr.

Die meisten Leute in der Klinik und auch in Finnland generell sprechen sehr gut Englisch. Der Arzt-Patienten-Kontakt fand aber ausschließlich auf finnisch statt, weshalb ich meistens mit Assistenzärzten unterwegs war, die im Nachhinein für mich übersetzten. Ich durfte in der Ambulanz und Sprechstunde Patientinnen gynäkologisch untersuchen und auch sonographieren. Auf der Geburtsstation begleitete ich die Hebammen bei ihrer Arbeit im Kreissaal und war bei einigen Geburten dabei, sowie bei Kaiserschnitten und auch bei anderen gynäkologischen Operationen. Die meisten Ärzte und auch das Pflegepersonal waren hilfsbereit und nahmen sich Zeit zum Übersetzen und Erklären. Einen festen Betreuer hatte ich nicht, bekam aber zu Beginn der Famulatur eine Art Rotationsplan.

Wohnen und Essen:

Ich habe mir zusammen mit einer weiteren IFMSA-Austauschstudentin aus Wien ein Apartment geteilt. Wir hatten beide ein eigenes Zimmer und unsere finnische Gastgeberin, die in Oulu Medizin studiert war, wirklich sehr hilfsbereit bei allen Alltagsfragen und sehr freundlich. Zur Klinik waren es mit dem Fahrrad ca. 5 Minuten. Unsere contact persons haben uns geholfen, Fahrräder zu organisieren, was super nützlich in Oulu war.

Beschreibe, wo du untergebracht warst und wie dir deine Unterkunft gefallen hat.

Finanzielles:

Insgesamt fand ich das Finnland schon ein wenig teurer. Die Ausgaben für Lebensmittel sind allerdings kaum höher als bei uns. Teuer war vor allem auch die Anreise mit dem Flugzeug, da ich erst ca. 4 Wochen davor gebucht hatte. Ansonsten hängen die Kosten stark vom Freizeitprogramm ab ;)



Kayakfahren in OULU



Kummis und Icomings

Freier Teil:

Oulu im speziellen eignet sich besonders gut für Outdoor-Aktivitäten wie zB Kayakfahren, Schwimmen gehen Radfahren usw. Im Sommer waren die vielen Seen rund um Oulu, der Fluss und auch die Ostsee sehr schöne Plätze um sich zu treffen und schwimmen zu gehen. Ganz besonders toll war die Betreuung durch die finischen Studenten, so hatte jeder von uns Incomings einen „Kummi“, also jemanden der sich nur um soziales Programm und gemeinsame Aktivitäten kümmert. Wir alle, Kummis und Icomings, haben uns mehrmals die Woche getroffen und gemeinsam etwas unternommen. Ausserdem kann ich auch das nationale social program empfehlen. Wir sind nach Helsinki und Tallin gefahren und hatten ein super Wochenende mit den IFMSA-Studenten aus ganz Finnland und Estland.